



Die UNO berichtete, dass die globale Erwärmung Europa viel intensiver betrifft als andere Kontinente: Der Anstieg betrug seit Beginn des Jahrhunderts bereits über 1 Grad.

Die Temperaturen in Europa sind in den letzten 30 Jahren um 1,5 Grad gestiegen, so ein Bericht, der am 2. November von den Vereinten Nationen veröffentlicht wurde. Diese Erwärmung ist doppelt so hoch wie im Rest der Welt und wird sich für den Rest des Jahrhunderts fortsetzen.

„Beträchtlicher Anstieg“ der Temperaturen

Laut dem Bericht der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) der Vereinten Nationen und des Europäischen Dienstes für Klimawandel Copernicus stiegen die Temperaturen auf dem europäischen Kontinent zwischen 1991 und 2021 um etwa 0,5 Grad pro Jahrzehnt. „Dies ist die schnellste Erwärmung der sechs von der WMO definierten Regionen“, so der Bericht, der jedoch die Arktis ausklammert.

Die Erklärungen könnten mit dem „doppelten Jetstream“ zusammenhängen, so eine Studie, die im Juli in der Zeitschrift Nature veröffentlicht wurde: Sie stellt einen Zusammenhang zwischen den Hitzewellen und Dürren in Europa und Frankreich her.

NEW STUDY OUT OF FRANCE SAYS THAT THE CREATION OF A "DOUBLE JET STREAM" DUE TO GLOBAL WARMING AND THE LOSS OF JET STREAM STABILITY IS A MAJOR FACTOR BEHIND THE HEATWAVES THIS YEAR. THE AUTHORS SAY EUROPE, IN PARTICULAR THE UK AND FRANCE, IS



OVER-EXPOSED TO THIS PHENOMENON.
PIC.TWITTER.COM/SFGYL2YLYL

— XR CAMBRIDGE (@XR_CAMBRIDGE)
AUGUST 8, 2022

Und die Folgen dieser Erwärmung sind bereits spürbar. Laut dem Bericht der Vereinten Nationen haben „im Jahr 2021 Wetter- und Klimaereignisse mit starken Auswirkungen Hunderte von Todesfällen verursacht, mehr als eine halbe Million Menschen direkt betroffen und wirtschaftliche Schäden von mehr als 50 Milliarden Dollar angerichtet [...] in etwa 84% der Fälle handelte es sich um Überschwemmungen oder Stürme“. Ebenso haben „die Alpengletscher zwischen 1997 und 2021 etwa 30 Meter an Dicke verloren“. Die Eisschilde des Kontinents schmelzen, was zu einem Anstieg des Meeresspiegels führt.

Eine europäische Energiewende ist notwendig.

Europa „bietet das lebendige Bild eines sich erwärmenden Planeten und erinnert uns daran, dass selbst gut vorbereitete Gesellschaften nicht vor den Folgen extremer Wetterereignisse sicher sind“, fasst Petteri Taalas, der Generalsekretär der WMO, zusammen.

Der Bericht hebt jedoch das europäische Engagement für den Energiewandel hervor: Die Treibhausgasemissionen der Europäischen Union sind zwischen 1991 und 2020 um 31% gesunken, das Ziel ist allerdings „eine Netto-reduktion von 55% bis 2030“. **Eine notwendige CO2-Reduzierung für den UN-Generalsekretär Antonio Guterres, der vor einem „kollektiven Selbstmord“ im Klimabereich warnte.**